

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 28 (1954)

Artikel: Gedenken
Autor: Gisi, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571351>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der bisherigen Darlegung blieb unser Blick auf die Betrachtung der restaurierten Oberen Mühle begrenzt. Erfasst man auch den weiteren Raum, in den hinein die Mühle gestellt ist, vergegenwärtigt man sich die Situation nach durchgeführter südseitiger Behmen-Erweiterung, die dem Blick auf die Fassade des sehr schön wiederhergestellten Regierungsgebäudes freies Feld bietet, so wird man sich in Gedanken schon freuen an dem magistralen Anblick, den der Platz bieten wird und dem auch die Obere Mühle Charakter verleiht.

Die Öffentlichkeit dankt dies vor allem dem Bauherrn, den Industriellen Betrieben der Stadt Marau. Sie ermöglichten mit vollem Verständnis die umfassende Renovation der Oberen Mühle. Der Dank richtet sich aber auch an die Organe des Denkmalschutzes für wertvolle Ratschläge, ebenso an die städtischen Behörden, besonders auch an Kunstmaler Guido Fischer, der die farbige Gestaltung leitete.

L h. K i m l i

Gedenken

Es braucht nicht viel, nur diese Kleinigkeit,
Daß es wie einst in Kindertagen schneit,
Der Abend dunkelt, so wie's damals war:
Und eine Woge Heimweh, unsagbar,
Heimweh nach meiner Jugend, süß und schwer,
Steigt zaubermächtig flutend um mich her.
Ich sehe innerlich das Jugendland,
In dem mein Auge erste Nahrung fand.
Gestalten, die der Knabe tief verehrt,
Erwachen, still den Blick auf ihn gekehrt.
Aus blauer Zeitenferne grüßt es her,
Ein Traum, Vergangenheit — es ist nicht mehr.

G e o r g G i s i